

POSTULAT von Peter Oser (SP, Fiscenthal), Silvia Kamm (Grüne, Bonstetten)
Thomas Müller (EVP, Stäfa)

betreffend neuer Organisation der Landwirtschaftlichen Berufsbildung

Der Regierungsrat wird beauftragt, die landwirtschaftliche Berufs- und Weiterbildung neu zu organisieren. Dabei sind folgende Kriterien besonders zu berücksichtigen:

- Auf allen Stufen wird eine Ausbildung in biologischem Landbau angeboten, selbst, oder in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen.
- Es gibt nur noch eine landwirtschaftliche Schulorganisation, die an verschiedenen Orten Schulanlagen betreibt. Diesen Schulanlagen können spezielle Leistungsaufträge erteilt werden.
- Es gibt nur noch einen breit zusammengesetzten landwirtschaftlichen Bildungsrat.
- Die Organisation muss so flexibel sein, dass die Zusammenarbeit mit dem Bund, anderen Kantonen und privaten Organisationen im Dienste der Optimierung der Ausbildung schnell möglich ist.
- Es ist zu prüfen, ob die landwirtschaftliche Berufsbildung dem Amt für Berufsbildung zu unterstellen ist.

Peter Oser
Silvia Kamm
Thomas Müller

Begründung:

Wie die Landwirtschaft ist auch die landwirtschaftliche Ausbildung starken Wandlungen unterworfen, doch der Kanton Zürich ist daran, die neuen Entwicklungen zu verpassen. Derweil baut der Bund ein Ausbildungspilotprojekt im Bio-Landbau, mit eidgenössischem Diplom "Landwirt mit Spezialrichtung Bio", auf. Wohl hat unter der Führung der Bio-Beratungsstelle auch der Bio-Landbau an den landwirtschaftlichen Schulen auf allen Stufen als Schul- und Vertiefungsfach Einzug gehalten, und seit letztem Sommer konnte eine Kaderausbildung als Biolandexpertin oder Biolandexperte angeboten werden.

Die Widerstände gegen die separate Bio-Ausbildung mit eidgenössischem Diplom sind aber immer noch enorm und müssen abgebaut werden. Der Wunsch nach solchen Ausbildungen hat eine Umfrage bei den Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern des Kantons Zürich klar ausgewiesen.

Der Bund hat ebenso entschieden, die landwirtschaftliche Berufsausbildung dem Amt für Berufsbildung anzuschliessen. Dies sollte auch für den Kanton Zürich eine prüfungswerte Variante darstellen um die landwirtschaftliche Ausbildung in die Berufsbildung der Zukunft einzubetten.

Unter diesem Gesichtswinkel ist auch die Forderung zu sehen, dass der landwirtschaftliche Bildungsrat weiteren betroffenen Kreisen zu öffnen ist, so kann dokumentiert werden, dass

die Landwirtschaft den Herausforderungen der Zukunft mit Offenheit und Flexibilität entgegen geht.